

# Jesus ist Sieger

## Der Bote aus der Rettungss Arche

Liebe Geschwister und Freunde der Rettungss Arche!

Das Coronageschehen hat den Beherbergungsbetrieb unserer Rettungss Arche in diesem Jahr eingeschränkt. Gleichwohl durften wir seit Juli eine vermehrte Anzahl von Gästen in unserem Haus begrüßen. Der HERR hat uns mitten in diesen schwierigen Umständen durch Gottes Wort und Geist und unter Gebet, sowie dem Evangelium im Lied viele Stunden in froher Gemeinschaft geschenkt. Neues Leben an der Seite Jesu, wie auch die Stärkung des Glaubens waren Erfahrungen dieser Tage. Deshalb ist es uns ein Anliegen, Sie auch vor den aktuellen Entwicklungen der Pandemie mit dem Wort zu grüßen aus Nehemia 8,10:

**Darum seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN ist eure Stärke!**

Ebenso sind wir dankbar, dass in diesem Jahr – zum großen Teil ohne Gästebetrieb - die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten durchgeführt werden konnten. Allen, die durch Gebet und Gaben dies unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich DANKE gesagt. Durch die sich im November verschärfende Coronasituation gilt im Land Baden-Württemberg seit 17.11.2021 die Alarmstufe. Es ist auch nicht absehbar, dass sich das in nächster Zeit ändern wird. Das heißt, dass der **Aufenthalt in der Rettungss Arche nur eingeschränkt möglich** ist. In diesen Gesamtumständen haben wir momentan nur vereinzelt Anmeldungen. Um dem Rechnung zu tragen, mussten wir teilweise Kurzarbeit beantragen. Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wirken und die Einschränkungen für den Pensionsbetrieb sich erübrigen. Gerne können Sie sich über unsere Webseite oder telefonisch (07052/92990) zum aktuellen Stand der Entwicklungen informieren.

Besonders weisen wir daraufhin, dass die Gottesdienste **sonntags um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr unverändert stattfinden. Andachten an den Werktagen entfallen jedoch.** Als Christen ist es unser Auftrag diese Entwicklungen vor den Thron Gottes zu bringen und sowohl für unsere Familien, Gemeinden und Glaubenswerke zu beten, als auch für die betroffenen Kranken bzw. die Mitarbeiter im Gesundheitswesen und die Entscheidungsträger in der Politik. Wollen wir die Hände falten und daran festhalten: Ja, Gott hört Gebet!

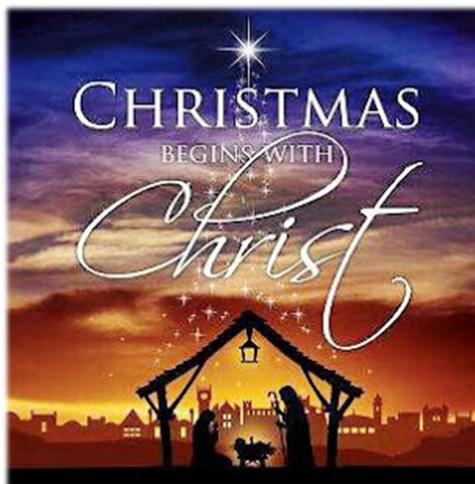
Es grüßen Sie Brüder und Mitarbeitende der Rettungss Arche.

## Jesus bringt Befreiung für die Gefangenen

Andacht zu Jesaja 61,1-2 von Friedrich Stanger (1855-1934)

**D**er Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; (...). (Jes 61,1-2)

Welch eine Gnade, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, dass wir durch ihn leben sollen. Er sandte ihn zuerst seinem Volk Israel, aber leider hat dieses ihn nicht erkannt als seinen Messias. „Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du



uns im Ungewissen? Bist du der Christus, so sage es frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubt nicht.

**Die Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir.“** (Joh 10,24-25) Wo der Herr Jesus hinkam, gab es nur Widerspruch.

Wir waren alle in der Gefangenschaft und wer nicht durch das Blut Jesu errettet ist, ist es bis heute.

Der Mensch kann nur ein zerbrochenes Herz bekommen, wenn er seine Sünden erkennt, alles in Ordnung bringt und kindlich glaubt. Sobald man sein stolzes Herz erkennt, weiß man, dass man vom Feind betrogen war. Wie blind und taub ging man einher als ein irrendes Schaf. Unser Stolz und Hochmut hat uns zu Fall gebracht. Wie lange kann man gefangen sein, lebt in der Sünde und merkt es nicht!



Der Herr möge unserem Volk die Augen öffnen, dass sie erkennen, wie sie in der Gefangenschaft des Erzfeindes sind. Es ist ein Jammerleben, wenn man betrogen ist.

*Zu meiner Schande muss ich sagen, dass ich viele Jahre Freude hatte in der Gefangenschaft. Erst als ich gelesen habe: „Fressen und Saufen ist eine große Sünde“, bin ich zusammengebrochen. Erst dann wusste ich, dass es einen Gott und auch einen Teufel gibt. Im Geist wurde ich mitten in eine Wirtschaft hineingestellt. Sie war voll mit Menschen, die Wirtschaftslieder sangen. Dicht neben mir stand ein weiß gekleideter Mann. Er sagte zu mir: „Diese heulen alle in der Hölle.“ Darüber bin ich sehr erschrocken. Ich wurde sofort frei von der Trunksucht. Der weiße Mann war der Engel des Herrn.*

Der Kopfglaube kann das nicht verstehen, aber der einfältige Glaube versteht es gut. Gott ist noch derselbe Gott, der er vor Zeiten schon war. Der Herr sendet seinen Engel aus, um uns zu bewahren vor dem Argen, der Leib und Seele verderben mag in der Hölle. Bitte tritt heraus aus der Gefangenschaft. Der Herr Jesus hat uns die

Freiheit verkündigt und durch sein Leiden und Sterben auch Freiheit gebracht. Wenn man frei ist von seiner Sündenlast, bricht das gnädige Jahr des Herrn an, und das besteht solange man lebt, wenn man dem Herrn treu bleibt. Wir sind zur Freiheit berufen; da müssen Zweifel und Unglaube aufhören und wir dürfen nicht mehr auf die Stimme des Teufels hören.

Wenn man zum Heiland kommt als armer Sünder, wird man getröstet. Je größer der Sünder, desto größer die Gnade.

*Ich wurde einmal zu einer 94jährigen Großmutter gerufen. Ihr Enkelsohn erzählte mir, dass sie vier Kinder umgebracht hatte und lange im Gefängnis saß. Ich betete einige Male mit ihr und sie bekam Frieden. Mit 94 Jahren kam sie noch aus der Gefangenschaft heraus. Ich war gerade wieder in ihrem Ort, als sie zwei Jahre später heimgehen durfte. Sie hatte überwunden durch des Lammes Blut. Was mag das für ein freudiger Empfang gewesen sein im Himmelreich, als sie Einzug halten durfte in die Herrlichkeit.*

Wenn man umkehrt, gedenkt der Herr unserer Sünden nicht mehr. Weil wir zur Freiheit berufen sind, ist es

unsere heiligste Pflicht, dass wir auch einstehen für die, die noch gebunden sind. Das fordert der Herr. Der Feind ist darauf aus, uns die Freiheit wieder zu rauben. Aber da heißt es: **„Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch.“** (Jak 4,7-8)

Es ist immer ein Kampf zwischen Licht und Finsternis. Welche Gnade, wenn das Reich Gottes in uns ist und unser Herz keine Mördergrube mehr ist. Das kann nur geschehen, wenn man ein elendes und zerbrochenes Herzen bekommt. Alle ändern, die nicht darauf eingehen, kommen zu kurz. Die stolzen Scheinheiligen und Kritiker, die voll Neid und Eifersucht sind, dürfen nicht daran denken, dass sie teilhaben am Himmelreich. Wie ist der Mensch so gerne bereit, das Böse aufzunehmen; und welche Mühe und Arbeit kostet es, bis er das Gute aufnimmt. Wir hätten das Paradies schon in dieser Welt, wenn wir alle ein Herz und eine Seele würden.

Aber es bleibt dabei, es ist nur ein armes, geringes Volk, das eingehen darf in die Herrlichkeit. Mit Verstand und Wissenschaft kann man das Reich Gottes nicht erben. Der Herr möge Gnade geben, dass es unter dem Volk Gottes Licht wird. AMEN

## Euch ist heute der Heiland geboren

Andacht zu Lukas 2,10-11 von Thomas Raab

**D**iese Welt weiß Weihnachten zu feiern, oft ohne den Inhalt zu kennen. Ich habe einen Satz gehört, der mich getroffen hat: *„Wer Weihnachten feiert, ohne eine persönliche Beziehung zu seinem Retter Jesus Christus zu haben, der ist wie ein zum Tode Verurteilter, der den Geburtstag seines Richters feiert.“* Das muss man einmal auf sich wirken lassen.

*Er kommt zum Weltgerichte,  
zum Fluch dem, der ihm flucht;  
mit Gnad und süßem Lichte  
dem, der ihn liebt und sucht.  
Ach komm, ach komm, o Sonne  
und hol uns allzumal  
zum ewgen Licht und Wonne  
in deinen Freudensaal!*

Der Herr ist in diese Welt gekommen. In der jetzigen Gnadenzeit möchte er in unser Herz kommen. Weihnachten hat ganz persönlich mit dir und mir zu tun. Wir müssen nicht mehr ins Gericht, weil Jesus selber die Strafe auf sich genommen hat.

An Weihnachten heißt es: *„Frieden auf Erden“*. Die Mitte von Weihnachten ist nicht der Schmuck und die Pracht, sondern Jesus Christus. Wir müssen aufpassen, dass wir das Fest im eigentlichen Sinn feiern. Wenn die Mitte stimmt, darf der Schmuck auch da sein; dann ist es recht geschmückt.

Wir dürfen Zeugen sein für unseren Herrn Jesus Christus in dieser Welt. Ich sage immer wieder zu Leuten: *„Schaut mal, wie prächtig die Lichter in dieser Jahreszeit aussehen.*

*Aber das sind alles nur kleine Lichtlein gegen das eine Licht, das gekommen ist: Jesus Christus.“*

Ich habe von einem Kind gehört, das einmal im Gottesdienst gesungen hat: *„Oh du fröhliche, oh du selige, gabenbringende Weihnachtszeit.“* Es hat auf die Gaben gewartet. Aber das Geschenk ist schon da: Jesus Christus. Wir dürfen ihn wieder entdecken. Auch wir, die wir schon lange mit ihm gehen, sollen neu ins Staunen kommen über die Freude der Weihnacht: Christ, der Retter, ist da!

Manchmal wird uns vorgeworfen: *„Ihr Christen seid exzentrische Leute!“* „Ex“ bedeutet „aus“ und Zentrum ist die Mitte. Aber wir Christen sind nicht aus der Mitte geraten. Wir haben in Jesus Christus erst unsere Lebensmittel gefunden. Wenn ein Rad die Nabe



nicht in der Mitte hat, eiert es. Wenn Christen keine Mitte mehr haben, eiern sie herum und diskutieren über Randfragen. Dann wird wichtig, dass Weihnachten nicht am 24.12. ist; welche Lieder man singt und mit welcher Begleitung. Randfragen sind manchmal wichtig zu klären. Aber **die Hauptsache ist, dass Jesus Christus die Hauptsache bleibt.**

Die Welt versucht, Weihnachten in Beschlag zu nehmen. Dann wird ein Kauffest daraus. Ich freue mich, wenn der Einzelhandel einen guten Umsatz macht. Aber das ist nicht das Zentrum von Weihnachten.

Die Integrationsministerin hat den islamischen Bürgern Grußkarten geschrieben: „*Einen gesegneten Ramadan und Fastenbrechen*“. Sie hat den jüdischen Mitbürgern geschrieben: „*Ein fröhliches Chanukkafest*“. Was für eine Grußkarte hat sie für Christen und alle anderen herausgebracht? „*Egal woran du glaubst, besinnliche Tage*“. Das Zentrum ist nicht mehr da.

**„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.“** (Lk 2,8-9) Auf dem Feld war es dunkel. Außer der äußeren gibt es auch eine innere Finsternis, wenn Menschen kein Licht mehr haben, wenn Nöte und Schuld dazwischenstehen. Wir haben oft gehört, dass der Herr Jesus wegen unserer Sünde gekommen ist. Für die Hirten hat das Licht sich Bahn gebrochen. Im Philipperbrief Kapitel 2 wird beschrieben, wie der Herr Jesus die Herrlichkeit verlassen hat, damit er in unsere Finsternis hineinkommen und unser Leben hell machen kann; damit er uns Wegweisung sein kann durch die Finsternis hindurch. Der Herr Jesus ist Licht und Weg für uns.

**„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“** (Lk 2,10-11)

## Euch

Wem ist der Heiland geboren? Der Engel sagt: „*Euch.*“ Gefallene Menschen hören diese Botschaft. Es gibt auch gefallene Engel, aber sie haben keine Möglichkeit zur Umkehr. Die Botschaft des Engels gilt *den Menschen*. Zuerst den Hirten; aber der Engel sagt, dass diese Freude für das ganze Volk, also alle Menschen, gilt. Alle brauchen den Herrn Jesus Christus.

Ein Theologe hat einmal gesagt: „*Das Christentum ist der einzige Glaube der persönlichen Fürwörter.*“ *Mir* ist meine Schuld vergeben. *Mir* ist heute der Retter geboren. Für *mich* ist er ans Kreuz gegangen und gestorben. Ganz persönlich und ohne Ausnahme gilt das für jeden. Auch wenn viele es nicht glauben: Jeder braucht Hilfe, denn die Schuldfrage, die Frage nach Sünde und Tod, kann alleine nicht gelöst werden. Auch Ärzte können höchstens helfen, dass ein paar Jahre hinzukommen. Was ist danach?

Es gibt Gruppierungen, die sagen: Christus ist nur für die Ausgewählten gestorben. Das stimmt nicht. Christus ist gekommen, um alle Menschen zu retten. Er hat am Kreuz von Golgatha die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Schuld aller Menschen bezahlt. Die Schuldfrage ist nicht mehr unser Problem, sondern die Frage: Nehme ich diesen Retter an oder nicht?

*Kennt ihr die Geschichte von Basti? Basti war ein einfacher Hirtenjunge. Der Pfarrer hatte seine liebe Not, ihm etwas beizubringen. Da sagte er ihm: „Basti, es reicht, wenn du einen Satz mit deinen Fingern übst: Der Herr ist mein Hirte.“ Das hat der Pfarrer mit ihm immer wieder eingeübt an seinen fünf Fingern. Und dann wird berichtet, wie Basti in den Bergen in einen Schneesturm geraten ist. Man schickte Suchtrupps los und fand ihn erfroren, in einer seltsamen Stellung. Er saß da und hielt den vierten Finger fest. Der Pfarrer wusste genau, was das bedeutete: Der Herr ist mein Hirte. In seiner Todesstunde wusste Basti, dass er geborgen war.*

Im Tod nicht allein gelassen zu sein, das kann uns kein Mensch geben. Spätestens da brauchen wir einen Retter. Mit dem Glauben, dass ein Pfund Rindfleisch eine gute Suppe gibt, kannst du gut leben. Aber stirb mal mit diesem Glauben! Bei der Frage der Sünde und der Versöhnung mit Gott, der Frage des unheiligen Menschen und des heiligen Gottes, der Frage nach dem Tod erreichen wir unsere Grenzen. Da kann mir kein selbst gezimmerter Glaube helfen, sondern nur Christus.

## Ist

Dass Jesus gelebt hat, kann man nicht leugnen. Es gibt zu viele Zeugen. Aber was er gesagt hat, wird auch von Theologen in vielen Bereichen geleugnet:



„*Das sind nicht die echten Worte Jesu, das sind Erfindungen der Gemeinde Jesu.*“ Wenn man der Bibel schon Lügen unterstellt bei Dingen, die man zum Teil prüfen kann, wie ist es dann mit den Teilen, die man nicht prüfen kann? Glauben wir, wenn der Herr sagt: „*Ich hole euch in die himmlische Welt.*“? Die Wartezeit hat ein Ende. Uns gilt deshalb das biblische Heute: **„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.“** (Heb 3,7-8)

Dass der Heiland geboren ist, ist eine Tatsache. Die Hirten bekamen ein Zeichen: **„Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“** (Lk 2,12) Wir erwarten immer große Wunder, wie sich der Herr offenbaren muss. Die Hirten bekommen als Zeichen nicht gesagt, dass sie einen Palast mit Wachen und einem himmlischen Glorienschein finden würden. Sie fanden eine Krippe, die in einem Stall aufgebaut war. So klein macht sich der große Gott! Es



gab zwar Glanz und Gloria, als die Herrlichkeit des Herrn die Botschafter umleuchtete. Aber dieser Gott hat sich so klein gemacht, damit er uns begegnen kann. In einem Weihnachtsslied heißt es: „in reinlichen Windeln das himmlische Kind“. Da wird versucht, Glanz dazugeben. Ich habe kaum mal eine reinliche Windel gesehen. Manche denken: So klein können wir den Herrn Jesus nicht denken! Aber wir müssen ihn so klein denken. Das ist nicht gotteslästerlich.

Jetzt ist er erhöht über alle und hat sich seit der Himmelfahrt zur Rechten des Vaters gesetzt. „**Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.**“ (Mt 28,18)

### Heute

Das war ein fester Zeitpunkt und dieses göttliche „Heute“ gilt bis heute. Göttliche Zeit ist immer das Heute. Der Herr Jesus ist zu allen Zeiten präsent und gegenwärtig. Er hat alle Zeiten dieser Welt vor seinen Augen, auch meine Lebenszeit.

### Der

Wenn wir den Artikel nicht haben, heißt es: Euch ist heute ein Heiland geboren. Selbst ernannte Heilande haben wir viele in dieser Welt. Da haben wir auch in Deutschland eine unseltsame Geschichte. Aber nur der eine

ist wirklich Heiland. „*Ich, ich bin der HERR, und außer mir ist kein Heiland.*“ (Jes 43,11) In Psalm 115 sagt der Psalmist: „*Ihre Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. Sie haben Mäuler und reden nicht, (...) Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen.*“ (Ps 115,4-8)

### Heiland

Mit diesem Begriff hat Luther aus dem Griechischen das Wort *soter* (Retter) übersetzt. Wir sind eine verlorene Welt, in Sünde verstrickt, im Tode gebunden, geknechtet und gekettet an viele Dinge. Christus ist der Befreier.

*Jesus ist kommen.  
Nun springen die Bande.  
Stricke des Todes,  
sie reißen entzwei.*

Wenn heute für Jesus „geworben“ wird: „Komm zu Jesus, er will dein Kumpel und dein Freund sein!“ – dann ist das fast schon Blasphemie. Gott ist immer noch der heilige Gott. Freunde finde ich in der Welt auch. Was ich brauche, ist einen Retter, der mich herausholt aus meiner Verlorenheit. Das müssen wir den Menschen sagen. „*Du kannst gerettet werden, du kannst von Neuem anfangen.*“

Ich höre oft den Satz: „*Ach, könnte ich nur noch mal von Neuem anfangen!*“ Jeden Tag in meinem Leben, solange dieses göttliche Heute gilt, darf ich von Neuem anfangen. Ich muss die Altlasten, Schuld und Sünde nicht mitnehmen. Wir dürfen den Müll des Lebens vor dem Heiland abladen und da soll er bleiben. Er hat sein Leben dafür gegeben, ist dafür in diese Welt gekommen.

### Geboren

Jesus wurde geboren, um zu sterben. Auch das gehört zu Weihnachten. Normalerweise werden Babys geboren, um zu leben. Der Herr Jesus hat sein Leben für dich und mich gelassen, damit wir leben können. Er ist als Mensch geboren, damit jeder Mensch durch ihn gerettet werden kann. Christ, der Retter, ist da. Möge diese Botschaft in unserem Herzen Freude bewirken. AMEN

Die Andacht von Thomas Raab kann zum Nachhören bestellt werden mit CD 181224\_0930

### Andachten im Dezember 2021

Zur Zeit nur sonntags 9:30 und 14:30 Uhr. Aktuelle Änderungen erfahren Sie auf [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de) oder im Büro.

Änderungen vorbehalten

## Möttlinger Versammlungen

### 75378 Bad Liebenzell - Rettungsarche Möttlingen

Andachten: Täglich: 9:30 Uhr; Sonntag 14:30 Uhr; Dienstag und Freitag auch 15:30 Uhr; Donnerstag 19:30 Uhr. **(Abweichende Zeiten wegen Pandemie möglich)**  
Nach allen Andachten ist persönliche Seelsorge im Gespräch mit den Verkündigern möglich. Hierzu gibt es auch ein Seelsorgetelefon: 07052-92 99 77

**55128 Mainz-Bretzenheim:** Jeden letzten Sonntag im Monat 15:00 Uhr; im Ev. Gemeindezentrum, Hans-Böckler-Str. 3

**67280 Ebertsheim/Pfalz:** Jeden 1. Sonntag im Monat 14:30 Uhr; in der Ev. Kirche, Hauptstr.

**68169 Mannheim-Neckarstadt:** Am 2. Samstag im Monat 15:00 Uhr; Paul-Gerhardt-Kirche, Paul-Gerhardt-Straße 6; Kontakt: M. Mann 0163-1815922

**70174 Stuttgart:** Mittwoch 18:45 Uhr nach tel. Vereinbarung; Büchsenstraße 36, (Haus der Diakonie) (Straßenbahn bis Liederhalle, S-Bahn bis Stadtmitte) — Kontakt: I. Romstedt 0711-446779

**72070 Tübingen:** Am 2. Sonntag im Monat 17:00 Uhr; Am Markt 7

**72202 Nagold-Hochdorf:** Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr; Achalmstraße 41. Kontakt: C. Katz 07459-1470

**80637 München:** Am 1. Sonntag im Monat um 14:00 Uhr im Saal der Inneren Mission: Landshuter Allee 40, 80637 München. Mit den Bus-Linien 53 und 63 bis Haltestelle Schlörstraße (direkt vor dem Haus) — Kontakt: A. Hochreuter 0151-10414598

**90451 Nürnberg-Eibach:** Am 2. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr nach tel. Vereinbarung; Eibacher Hauptstr. 73 (Ev. Altenheim) Kontakt: M. Brandstätter 09828 391

**91217 Hersbruck:** Jeden Sonntag (außer 1. So im Monat) 14:00 Uhr; LKG Nikolaus-Selnecker-Platz 10 — Kontakt: M. Merz 09192-7230

**91781 Weißenburg:** Am letzten Samstag im Monat, 15:00 Uhr; Galgenbergstraße 33 — Kontakt: A. Roddeck 09141-70777

Stand: 2021-12

**Herausgeber:** Rettungsarche Möttlingen gGmbH, Barthstr. 38, 75378 Bad Liebenzell, Tel: 07052 9299-0 (z. Zt. Mo Mi Fr 10:00-12:00 Uhr)

**Bestellung:** Kostenlose Druckausgabe im Brief oder als pdf-Datei mit E-Mail: [Info@rettungsarche.de](mailto:Info@rettungsarche.de); Internet: [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de)

**Redaktion:** J. Fischer, M. Landgraf

**Druck:** Druckhaus Weber, 75382 Althengstett

**Bilder:** <https://christliche-bilder.blogspot.com/2013/12/schone-weihnachtsbilder.html> (Seite 1)  
<https://eduard-foto.de/galerie/bild.php?bild=1-80-21&kategorie=4> (Seite 3)

Die Rettungsarche ist als gemeinnütziges Werk steuerlich anerkannt.

**Datenschutz:** Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank, entsprechend dem geltenden deutschen und EU-Datenschutzrecht. Dies sind Name und Kontaktdaten sowie Nutzungs- und Bestandsdaten. Die Rettungsarche verwendet diese Daten ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung. Weitergehende persönliche Daten, z.B. aus Gesprächen oder Korrespondenzen werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Adressen werden gelöscht.

**Andachten in der Rettungsarche:** Zur Zeit nur sonntags 9:30 und 14:30 Uhr. Aktuelle Änderungen erfahren Sie auf [www.Rettungsarche.de](http://www.Rettungsarche.de) oder im Büro.

**Spenden:** DE60 6665 0085 0000 0010 58 Sparkasse Pforzheim Calw